

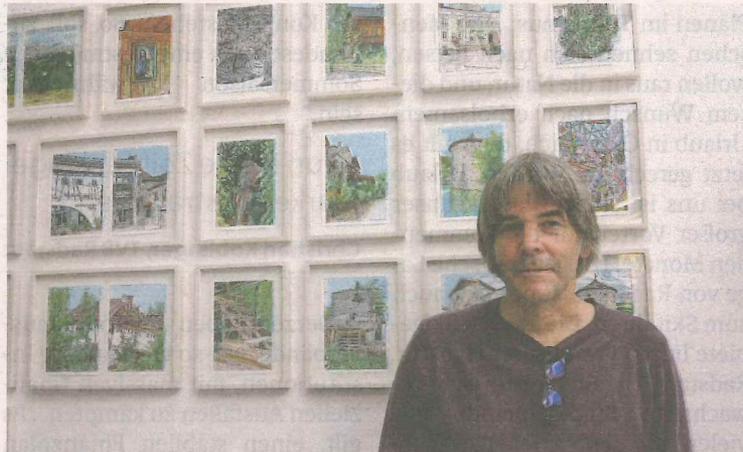
Neues aus der Warteschleife

„Wenn wir könnten, wie wir wollten, wäre unser Programmkalender dicht gefüllt“, sagt Elisabeth Schneider vom Kulturkreis Das Zentrum. Aber auch so gibt es ein nicht unerhebliches Angebot.

Radstadt. „Wir arbeiten ständig an Ideen und Angeboten für ein kulturelles Leben im und nach dem Lockdown“, sagt Elisabeth Schneider. So hat der „Offene Bücherschrank“ am Stadtplatz seit März 2020 einige Tausend Bücher umgewälzt. Mit aktueller, zeitgenössischer, deutschsprachiger Literatur, Büchern von Nobelpreisträgern und den besten Kinderbuchautor/innen wurden bereits 15 neue Bücher in einer Auflage von jeweils fünf bis zehn Exemplaren den Leser/innen aus Radstadt und Umgebung zur Verfügung gestellt. Denn immerhin: „Lesen darf man ja noch.“

Im Jänner kamen zehn Ausgaben des Romans „Neujahr“ von Juli Zeh, fünf Exemplare von Josef Haslingers „Mein Fall“ und zehn Ausgaben „Abenteuerliche Reise durch mein Zimmer“ von Karl-Markus Gauß in den Bücherschrank.

Das 19. Filmfestival wird auf „bessere Zeiten“ verschoben. Das



Norbert Trummer mit einem Teil der Werke aus der kleinformatigen Bildserie „Radstadt oben und unten“.

BILD: DAS ZENTRUM

Kinojahr könnte auch abseits des Festivals interessant werden, zahlreiche Filmpremieren wurden wegen Corona verschoben und werden nachgeholt.

Die Ausstellung „Radstadt oben und unten“ von Norbert Trummer hängt im Zeughaus. Einem kleinen Personenkreis war es möglich, in der kurzen Zeit

zwischen zweitem und drittem Lockdown (8.–25. Dezember) bei einem Besuch in der Stadtbibliothek einen Blick auf die einzigartigen Originale zu werfen.

„Wir können immer wieder nur sagen: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Und so reden wir uns selbst Mut und Zuversicht zu, all die geplanten Veran-

staltungen, die wunderbaren Filme und damit verbundenen außergewöhnlichen Erlebnisse, Begegnungen und Gespräche und Diskussionen mit unserem Publikum teilen zu können“, so Schneider. Für das 40-Jahr-Jubiläum des Kulturvereins gibt es zahlreiche Ideen, die abseits aller Covid-19-Einschränkungen umgesetzt werden können.

Radstadt wird indes mehr und mehr zum „Outdoor-Kulturraum“. Mit Kunst und Kultur im öffentlichen Raum wie den Woll-Lust-Strickfahnen, der Windradkugel im Stadtteich, der Minigalerie am Schüttele-Lihotzky-Platz, dem Bücherschrank oder aber ab Februar mit der Kunstinstallation zum 40-Jahr-Jubiläum, gestaltet von der bildenden Künstlerin Maria Bichler.

Schneider und Bichler kennen sich seit der Verleihung des Hubert von Goisern-Kulturpreises. Schneider saß in der Jury, Bichler war eine der Preisträgerinnen.